



Ironman 70.3 Luxemburg



In zehn Gruppen wurden über 1900 AthletInnen ins Rennen geschickt.

Schallmo trotz Holzmedaille für die WM qualifiziert

Bei unseren Nachbarn ging am Wochenende die Jagd nach den begehrten WM-Qualifikationen weiter.

St. Wendel/Remich. Sechs St. Wendeler Triathleten traten im luxemburgischen Remich beim Ironman 70.3 an, um eines der 50 begehrten Tickets für die Weltmeisterschaft Ende August in Zell am See/Kaprun in Österreich zu erkämpfen. Insgesamt werden bei 89 Rennen rund um den Globus 1900 Startplätze vergeben.

Über 1900 Triathletinnen und Triathleten gingen in zehn Startgruppen in der 20° warmen Mosel auf die Reise über 1,9 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren und 21,1 Kilometer Laufen. Die St. Wendeler Athleten verteilten sich auf vier Startgruppen, so dass es für die mit angereisten Familienmitglieder und Freunde gar nicht so einfach war, die Abstände zu einander richtig einzuschätzen.

Michael Fries erreichte in allen drei Disziplinen persönliche Bestzeiten und legte in 4:36:42 Stunden einen hervorragenden 13. Platz in der TM 45. Ihm folgte Steffen Roos in der gleichen Altersklasse auf Platz 34 in 4:50:09 Stunden und vom befreundeten Verein TV Mausbach ebenfalls in der TM 45 erreichte Peter Persch in 5:27:56 Stunden Platz 118. Dennis Pira, der Youngster im Team startete zum erstenmal über die Mitteldistanz. Auf dem hügeligen Radkurs hatte er etwas überzogen und so fehlten ihm in seiner Paradedisziplin, dem Laufen, ein paar Körner. Er konnte die fünf Stunden Marke nicht mehr unterbieten und wurde in der stark besetzten Altersklasse TM 25 in 5:05:56 Stunden 69ster. Für Daniel Leschniowski, der einen großen Trainingsrückstand hat, ging es nur ums finishen. Und das schaffte er in der TM 30 als 178ster in 5:58:05 Stunden. Daniel Schallmo, der im vergangenen Jahr seine Altersklasse gewonnen hatte, konnte sich um einige Minuten verbessern und landete dennoch mit sechs Sekunden Rückstand zu Platz drei auf dem vierten Platz in der TM 55. Trotzdem reichte es für ein Ticket zur WM nach Zell am See/Kaprun.